

15./IV. 1915

## Amtlicher Bericht über den Stand der Getreidesaaten, Obst- und Weinkulturen, der Kartoffeln und Buckerrüben.

Wien, 14. April.

Weizen und Roggen haben vorwiegend gut überwintert. In den Sudetenländern, namentlich in Mähren, zeigen sich allerdings mitunter sehr erhebliche Frost- und Mäusechäden. Infolgedessen müssen stellenweise Umackerungen vorgenommen werden. Dies gilt für Roggen in höherem Maße als für Weizen. In günstigen Lagen der Alpenländer beginnen sich die Saaten bereits üppig zu entwickeln und gut zu bestocken. Die Mäuseplage, welche vor allem im Flußgebiete der March sehr große Dimensionen anzunehmen drohte, scheint erfreulicherweise im Abnehmen begriffen zu sein.

Auf Kleeschlagen ist die Vegetation zwar noch wenig vorgeschritten, im großen und ganzen aber — von Mähren abgesehen — ziemlich zufriedenstellend. Rotklee hat durch häufige Fröste bisweilen stark gelitten. Stellenweise — namentlich in den Sudetenländern — haben Frost- und Mäusechäden Umackerungen notwendig gemacht.

Die Wiesen sind infolge des kalten Märzwetters in der Entwicklung sehr zurück. Die Grasnarbe ist größtenteils in gutem Zustande; nur hier und da entfalten Maulwürfe eine starke Tätigkeit. In Südmähren und Niederösterreich waren etliche Niedermarswiesen zeitweise überschwemmt.

Weiden sind in allen höheren Lagen noch verschneit. Der Schnee reicht weit ins Tal und schmilzt nur langsam ab. Die bereits schneefreien Weiden sind noch kahl.

Gerste und Hafer. Der niederschlagsreiche Nachwinter, vor allem aber der schon sehr fühlbar gewordene Arbeiter- und Gespannmangel hatten heuer im allgemeinen eine Verspätung des Frühjahrsanbaues zur Folge; da und dort konnten noch nicht einmal die Vorarbeiten beendet werden. Nur in trockenen Lagen Niederösterreichs, Steiermarks und Mährens sowie in den Südländern ist die Ausfaat verhältnismäßig weit vorgeschritten und teilweise schon abgeschlossen. Ganz vereinzelt haben Frühsaaten bereits gekeimt.

Maïs. Der Anbau ist im Litorale im Zuge; sonst hat er vorerst nur im Karstgebiet und in der südöstlichen Steiermark begonnen.

Das Legen der Kartoffeln wurde in Dalmatien und im Küstenlande durch das langandauernde Regenwetter sehr verzögert und ist dortselbst erst jetzt in vollem Gange. Auch in niedriggelegenen Teilen der Alpen- und der Sudetenländer wurden ganz vereinzelt schon Frühkartoffeln gelegt.

Der Buckerrübenanbau, dem heuer eine viel kleinere Fläche gewidmet werden dürfte als in anderen Jahren, hat fast noch nirgends begonnen. Durch den empfindlichen Mangel an Arbeitskräften hat die vorbereitende Bodenbearbeitung vielfach Verzögerungen erlitten.

In den Hopfengärten wurde erst mit dem Aufdecken der Pflanzen der Anfang gemacht.

Obstkulturen. Die Obstbäume haben sehr gut überwintert; Frostschäden wurden nirgends wahrgenommen. Die Vegetation ist der in den letzten Wochen herrschenden kühlen Witterung entsprechend noch um ein beträchtliches zurück. In Süden blühten bisher lediglich die Mandeln, deren Ansaß als ein befriedigender bezeichnet wird.

Die übrigen Obstarten zeigen zahlreiche, gut ausgebildete Blütenknospen; speziell beim Kernobste darf eine sehr reiche Blüte erwartet werden.

Die Baumpflege ist infolge des ungünstigen Märzwetters noch etwas im Rückstande.

Weingärten. Die Weingärten haben den milden Winter außerordentlich gut überstanden und weisen keinerlei Beschädigungen auf. Der Rebschnitt ist nun gänzlich beendet; da Holz und Augen der Weinstöcke vollständig intakt waren, konnte er ohne Schwierigkeiten ausgeführt werden.

In den Weingärten ist die erste Bodenbearbeitung noch nicht überall zum Abschlusse gekommen, weil in der letzten Zeit nur wenige Tage hindurch ein hierfür günstiges Wetter herrschte. Auch macht sich der Mangel an Arbeitskräften sehr fühlbar. Neuanlagen von Weingärten dürften heuer nur in ganz geringem Umfange vorkommen.